

Am 23. 9. 1988 stellte ich ein ad. Blaukehlchen-♂ in einem Holunderstrauch im ehemaligen Falkenberger Rieselfeld (W Gehrensee im Stadtbezirk Berlin-Hohenschönhausen) fest. Ich konnte das ruhig sitzende und mir zugewandte Blaukehlchen mit einem 10×50-Fernglas bei Sonnenlicht aus ca. 10 m Entfernung mehrere Minuten lang ausgiebig beobachten und stellte dabei folgenden Mauser- und Färbungszustand fest: Voll ausgebildetes rostrotes, schwarzes und blaues Brustband, sehr großer rostroter Querfleck. Weiße Federchen Kinn und Teile der Kehle bedeckend, so daß hier der rostrote Querfleck von der Weißfärbung erreicht wurde und (dadurch?) nierenförmig aussah. Kehle schwarz eingefärbt und dabei einige blaue Federchen eingestreut. Der Vogel glich weitgehend der mit ad. ♂ im Winter bezeichneten Abbildung in FERGUSON-LEES u. WILLIS (1987), jedoch war der weiß vermauserte Kinn-Kehl-Bereich nicht mit schwarzen Federchen durchsetzt. Gegenüber der Abbildung des Rotsternigen Blaukehlchens im Übergangskleid in PFORR und LIMBRUNNER (1980) war der von mir beobachtete Vogel wesentlich kräftiger in den Farben. Größe und Form des rostroten Querflecks stimmen jedoch mit meinem Eindruck gut überein. Der beobachtete Vogel ist phänotypisch der Unterart *svetica* zuzuordnen.

Auf die mögliche Bedeutung der Form und Größe des rostroten Brustflecks für das Ansprechen der Unterart *L. s. svetica* weist ausführlich MÜLLER (1982) hin. Die Durchsicht des Schrifttums zeigt einmal mehr, wie wichtig die Dokumentation von beobachteten Einzelheiten ist. Dies betrifft im Falle von *L. s. svetica* besonders schwerwiegend Sommer- und Wegzugdaten, deren bisher häufig ungenaue Darstellung keine präzise Auswertung ermöglicht.

Literatur:

- DITTBERNER, H., u. W. DITTBERNER (1979): Das Blaukehlchen (*Luscinia svecica*) in der Mark Brandenburg. Orn. Jber. Hein. 4, 3–18 · FERGUSON-LEES, J., u. I. WILLIS (1987): Vögel Mitteleuropas. München · KLAFS, G., u. J. STÜBS (Hrsg., 1987): Die Vogelwelt Mecklenburgs. 3. Aufl. Jena · KNORRE, D. v., u. a. (Hrsg., 1986): Die Vogelwelt Thüringens. Jena · MÜLLER, H. E. J. (1982): Das Rotsternige Blaukehlchen – Brutvogel im Riesengebirge (CSSR). Falke 29, 78–85 · MÜLLER, S. (1985, 1987, 1988): Bemerkenswerte avifaunistische Beobachtungen aus Mecklenburg (Jahresberichte für 1983, 1985, 1986, mit Ergänzungen). Orn. Rundbrief Meckl. H. 28, H. 30, H. 31 · OAG Berlin (West) (1985, 1986): Beobachtungsbericht für das 1. Halbjahr 1984 und 1985. Orn. Ber. f. Berlin West 10, 50–121 und 11, 86–155 · PFORR, M., u. A. LIMBRUNNER (1980): Ornithologischer Bildatlas der Brutvögel Europas. Melsungen · RUTSCHKE, E. (Hrsg., 1987): Die Vogelwelt Brandenburgs. 2. Aufl. Jena

BERNHARD SCHONERT, Hans-Loch-Straße 263, Berlin, 1136

Brutnachweise der Schellente, *Bucephala clangula* (L.), in Berlin

Für die brandenburgischen Bezirke gibt RUTSCHKE (1987) die Schellente als sehr seltenen bis seltenen Brutvogel an (10 bis 500 BP).

Für Berlin wurden bisher keine Brutnachweise veröffentlicht (vergleiche auch OAG Berlin (West) 1984).

Jetzt liegen für Berlin vier Brutnachweise vor:

1. 13. 6. 1980: 0,1 mit 2 nfl. auf den Fischteichen im ehemaligen Rieselfeldbereich östlich Kiessee Arkenberge an der Grenze zum Stadtbezirk Pankow (J. KAHNT).
2. 23. 5. 1987: 0,1 mit 8 pull. auf den kleinen Fischteichen östlich des NSG Kalktuffgelände Schildow zwischen Tegeler Fließ und Arkenberge (R. LEHMANN, M. BAESELER, SCHEFFLER).
3. 9. 6. 1987: 0,1 mit 7 pull. auf dem Müggelsee in der Nähe der Gaststätte Rübezahl (D. KOHLER).
4. 4. 6. 1988: 0,1 mit 4 pull. im Seerosenfeld an der Ostseite des Müggelsees im Gebiet der „Bänke“ (T. BECKER).

Inwieweit ein Zusammenhang zu den Wiederansiedlungsversuchen am Sacrower See bei Potsdam besteht (ROGGE 1984), bleibt unklar. Hier wurden im Zeitraum 1978–1981 insgesamt elf Schellentenfamilien mit 107 Kücken aus der Oberlausitz ausgesetzt.

Aus dem östlich Berlins gelegenen Gebiet um Strausberg konnten im Rahmen der Meßtischblattkartierung auf dem Herrensee (MTB 3449) am 21. 6. 1981 1,1 mit 4 juv. durch F. KÜCHLER beobachtet werden. Brutverdacht für diese Art bestand auch für den Stienitzsee (J. STAGE schriftl.).

Allen Beobachtern sei für die Überlassung ihrer Daten gedankt.

Literatur:

OAG Berlin (West) (1984): Brutvogelarten Berlin (West). Orn. Ber. Berlin (West) 9, Sonderheft · ROGGE, D. (1984): Versuche zur Wiederansiedlung der Schellente durch Verfrachtung von Schellentenfamilien. Falke 31, 190–195 · RUTSCHKE, E. (Hrsg.) (1987): Die Vogelwelt Brandenburgs. 2. Aufl. Jena.

ROLAND LEHMANN
Paul-Robeson-Straße 21
Berlin
1071



Herausgeber: Kulturbund der DDR, Bezirkssekretariat, Berlin, 1020,
Breite Straße 35 und Magistrat von Berlin,
Abteilung Forstwirtschaft, Max-Brunn-Strasse, Berlin, 1156

Redaktion: G. DEGEN, Straße der Jugend 6, Zepernick, 1297,
W. OTTO, Pekrunstraße 58, Berlin, 1140.

Druck: Druckerei „Märkische Volksstimme“ Potsdam
BT Druckerei Königs Wusterhausen

Zu beziehen über: CHRISTIANA KOHNKE, Kienbergstraße 37, Berlin, 1140.

Kostenbeitrag 2,00 Mark, Bezahlung über Zahlkarte.

BMG 002 22 89 I-12-18 5-35

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Pica - Mitteilungsblatt der Fachgruppe Ornithologie Berlin \(Ost\)](#)

Jahr/Year: 1989

Band/Volume: [15_1989](#)

Autor(en)/Author(s): Lehmann Roland

Artikel/Article: [Brutnachweise der Schellente, Bucephala clangula \(L.\), in Berlin 111-112](#)